

AUS DEM NETZWERK:

Bayerische Staatskanzlei fördert Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / Eine Welt Arbeit in Bayern

Im Oktober 2006 erhielt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. einen Zuwendungsbescheid für das bei der Bayerischen Staatskanzlei beantragte „Qualifizierungsprogramm Eine-Welt-Arbeit in Bayern 2006“ !

Nachdem Staatsminister Eberhard Sinner im Herbst 2004 als Ansprechpartner der bayerischen Staatsregierung für die bayerischen Nichtregierungsorganisationen aus dem Eine-Welt-Bereich benannt worden war, ist diese Förderung nun eine Bestätigung der sich entwickelnden Zusammenarbeit bzw. des hervorragenden bürgerschaftlichen Engagements bayerischer Eine-Welt-Gruppen. Neben dem „Qualifizierungsprogramm Eine-Welt-Arbeit in Bayern 2006“ hatte die Staatskanzlei zuvor bereits u.a. auch das Schwerpunktprojekt 2006/07 des Eine Welt Netzwerks Bayern „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ gefördert. Insgesamt erhält das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. damit in 2006 ca. 40.000.- Euro.

Die Umsetzung des bis 31.3.2007 angelegten Qualifizierungsprogramms ermöglicht bayernweite Qualifizierung/Beratung/Information im Eine-Welt-Bereich. Wie bereits auf der Herbsttagung am 7.10.2006 in Neumarkt besprochen, wird diese Qualifizierung/Beratung/Information überwiegend durch Mitgliedsgruppen in Augsburg, München und Würzburg durchgeführt. Für alle EWNB-Mitgliedsgruppen bedeutet dies auch die Möglichkeit für Kooperationsveranstaltungen im Bereich entwicklungspolitischer Bildung. Kooperationsanfragen bitte nur per E-Mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de.

Sieben neue Mitgliedsgruppen im Eine Welt Netzwerk Bayern !

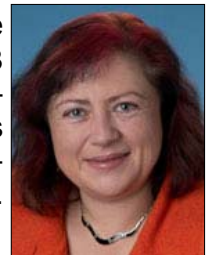
Unser Willkommen gilt:

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.; Ev. Kirchengemeinde Baiersdorf; Eine-Welt-Initiative im Landkreis Mühldorf e.V. (EWIM); Institut, international-sustainable-development-education (ISDE e.V.); Elote e.V.; Dritte Welt Partner Cadolzburg e.V. (CaWeLa); Kath. Erwachsenenbildung im Bistum Regensburg e.V.;

Der Vorstand des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. hat seit der MV am 7.10.2006 weitere Mitglieder vorläufig aufgenommen und empfiehlt der MV am 24.3.2007 (in Buchloe) die endgültige Aufnahme folgender Gruppen: BDKJ Bayern; Partnerschaft mit der Dritten Welt e.V. (Freising); Landesarbeitsgemeinschaft Bayern Entwicklungshilfe Mali e.V.;

Damit hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. 66 bzw. 69 Mitglieder (incl. der vorläufig aufgenommenen Gruppen). Seit Beginn des bundesweiten "Capacity Building Programms" am 1.1.2004 hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. die Zahl seiner Mitgliedsgruppen damit (von damals 34 Mitgliedsgruppen) verdoppelt!

Am 07.10.2006 wurde
Dr. Bärbel Kofler MdB
von der Mitgliederversammlung vorläufig als Fördermitglied aufgenommen.



Öko-Rente 2006
Neumarkter
Lammsbräu
Verleihung des
Neumarkter Lammsbräu
Umweltpreises für
nachhaltige Innovationen

letzte Nachricht – aktuell – letzte Nachricht

Preisverleihung an das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: Neumarkter Lammsbräu Öko-Rente 2006

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist einer der Preisträger der Neumarkter Lammsbräu Öko-Rente 2006! Die Jury hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. als einen von vier Preisträgern aus den Kategorien „Journalisten“, „Externe“, „Lieferanten“ und „Mitarbeiter“ ausgewählt. Die mit 2.500 Euro verbundene Vergabe der Öko-Rente 2006 findet statt am 24. November 2006 im Beisein von Staatsminister Werner Schnappauf.

TOLLE AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „WIR HABEN DEN HUNGER SATT“ AM 7. OKTOBER IN NEUMARKT



Eine äußerst gelungene Deutschlandpremiere erlebte die Ausstellung „Wir haben den Hunger satt“ im Oktober in Neumarkt in der Oberpfalz. Fast 200 Interessierte waren aus ganz Bayern zusammengekommen zur Eröffnung der internationalen Ausstellung durch Schirmherrin und Staatsministerin Emilia Müller.

Die zuvor bereits in Wien, Linz und Graz gezeigte Ausstellung erfreute sich in Neumarkt nicht nur prominenter BesucherInnen und vieler Gespräche, sondern wurde auch von einem genussvollen bio-regional-fairen Buffet begleitet.

„Wir haben den Hunger satt“ zeigt auf, dass es schon heute genug Nahrungsmittel gibt, um 12 Milliarden Menschen zu ernähren. Trotzdem leben mehr als 3 Milliarden Menschen heute in Armut und rund 100.000 Menschen sterben täglich an den Folgen des Hungers. Staatsministerin Emilia Müller hatte in ihrer Begrüßung darauf hingewiesen, dass die reichen Industrienationen bei der Bekämpfung des Hungers auch nach eigenen Fehlern fragen müssten. Seitens der Eine-Welt-Gruppen wurde insbesondere das Bewusstsein für gesunde Lebensmittel und das Einkaufsverhalten von KonsumentInnen betont. Jeder könne sich gegen Hunger engagieren. Zum Beispiel mit dem Einkaufskorb. Aber auch die öffentliche Hand habe eine Vorbildfunktion im Bereich des Beschaffungswesens. Nicht nur bei Kaffee, Tee, Saft, Reis, sondern auch bei Granit, Pflaster- und gar

gänzt durch Beiträge, die Schulklassen in einem internationalen Wettbewerb zum Thema „Wir haben den Hunger satt“ erstellt hatten. Insbesondere Augsburger SchülerInnen hatten sich besonders erfolgreich beteiligt.



Einen riesengroßen Dank des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. an das Team vom

Landwirtschaft

Nachhaltige / Biologische Landwirtschaft
Qualität schmeckt und sichert die Lebensgrundlage für die künftigen Generationen!

Handel

Fairer Handel statt Freihandel

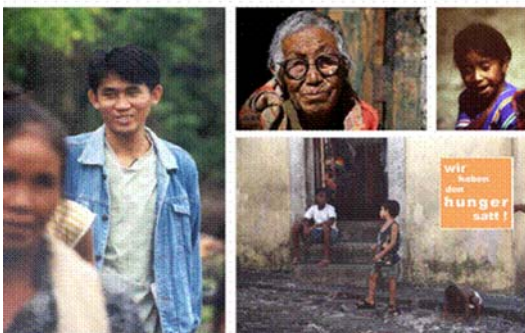
Biodiversität

Die Erhaltung der kulturell angepassten Lebensvielfalt ist die Basis unseres Überlebens.
Vielfalt statt Einfall!

Grabsteinen, Textilien und Blumen. Diese Produkte werden oftmals unter Missachtung international vereinbarter Sozial- und Umweltstandards hergestellt.

Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann zeigte sich diesen Themen gegenüber sehr aufgeschlossen und versprach städtische Initiativen in Richtung öffentlichem Beschaffungswesen.

WELTBEVÖLKERUNG - WELTREICHTUM



Der Weltreichtum ist in den letzten Jahrzehnten enorm gestiegen. Davon profitieren aber nicht alle Menschen. Hunger ist ein Verteilungsproblem.

Die Fairen Handel, Artenvielfalt und biologische Landwirtschaft in den Vordergrund rückende Ausstellung in Neumarkt wurde er-

Eine-Welt Laden Neumarkt e.V. um Ruth Dorner und Birgitt Rupp für die überragende Ausstellungseröffnung und die vielen Führungen für Schulklassen, Jugendliche und Eine-Welt-Gruppen! Fünf MitarbeiterInnen des Eine Welt Ladens hatten sich zuvor als AusstellungsführerInnen in Linz ausbilden lassen, um verschiedene Methoden und interaktive Elemente der Ausstellung kennen zu lernen.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern möchte jetzt eine kleine Version dieser im Rahmen eines EU-Projekts u.a. mit Welthaus Österreich

(www.welthaus.at) entstandenen Ausstellung erwerben und an die EWNB-Mitgliedsgruppen verleihen. Impressionen vom 7. Oktober sind auch auf der Website des Eine Welt Netzwerks Bayern zu finden: www.eineweltnetzwerkbayern.de



17. November 2006

RUNDER TISCH BAYERN: SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS BEI UNTERNEHMEN

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie, München

Mit freundlicher Unterstützung von: DGB-Bildungswerk Bayern; Kirchlicher Entwicklungsdienst der Ev.-Luth. Kirche in Bayern; Landeskomitee der Katholiken in Bayern

Diese Veranstaltung wird gefördert von: InWEnt gGmbH aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und von der Bayerischen Staatskanzlei.

Anmeldung bis spätestens 10. November per Online-Formular: www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr
Dort erhalten Sie auch weitere Informationen.

Programm

14.00 Uhr

Begrüßung: Dr. Alexander Fonari, *Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.*

Sozial- und Umweltstandards im Kontext von Corporate Social Responsibility

Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher, *Institut für Gesellschaftspolitik / Hochschule für Philosophie München*

Moderation: Martin Reim, *Süddeutsche Zeitung*

14.45 Uhr

Problemanalyse bezüglich der Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Dr. Jürgen Bergmann, *Nürnberger Bündnis Fair Toys*

Marion Bruckner, *Freudenberg Haushaltsprodukte Augsburg KG, HSE-Management*

Andreas Buchner, *UnternehmensGrün e.V. – Bayern*

Thomas Bugl, *Leiter des Referats wirtschaftspolitische Grundsatzfragen im Bay. Staatsministerium für*

Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Manja Hies, *Zapf Creation AG, Director Quality Management*

Herbert Höltschl, *Konzernbeauftragter Umweltschutz der BMW Group*

Stefan Löbber, *HypoVereinsbank, Nachhaltigkeitsmanagement*

Alexander Rager, *DGB-Bildungswerk Bayern*

Peter Kocks, *Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (Koordinator Sozialstandards)*

Elisabeth Strohscheidt, *Misereor*

Ca. 16.00 – 16.30 Uhr: **Pause**

16.30 – 17.15 Uhr:

Rückfragen / Diskussion

17.15 – 18.00 Uhr

Identifizierung von Problemen und Aufgaben für Politik, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft

anschließend Umtrunk (bio-regional-fair)

Rückblick auf Bayernweites Fachgespräch:

"KOMMUNEN UND EINE WELT - NACHHALTIGKEIT IN DER ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNG"

am 16. Oktober 2006 von 11.00 - 16.00 Uhr im Rathaus der Landeshauptstadt München

Veranstalter: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Landeshauptstadt München - Büro Hep Monatzeder in Kooperation mit dem Bay. Städtetag

Bayerische Kommunen gehen aktiv gegen Kinderarbeit vor

Nahrungsmittel, Spielzeug, Computer, Natursteine – Produkte, die eine Kommune für die täglich zu bewältigenden Aufgaben benötigt und deshalb über öffentliche Ausschreibungen beschaffen muss. Bei der Auswahl der Produkte geht es zumeist in erster Linie um Preis und Funktionalität, dies nicht zuletzt aufgrund des deutschen Vergaberechts, welches Kommunen nur wenig Spielraum für so genannte vergabefremde Kriterien lässt. Nachhaltigkeitsaspekte spielen oft nur eine untergeordnete Rolle. Aber ist es wirklich verantwortlich, dass aus Kostengründen beim Bau einer neuen Schule Steine zum Einsatz kommen, die von Kindern unter lebensge-



Alexander Fonari (Vorstand EWNB),
Staatsminister Eberhard Sinner MdL (Leiter
der Bay. Staatskanzlei), Hep Monatzeder
(3. Bürgermeister Stadt München)

fährlichen Umständen in ausländischen Steinbrüchen bearbeitet wurden? Stehen Kommunen hier nicht vielmehr in der Pflicht, öffentliche Gelder verantwortungsbewusst auszugeben, und ihre gewichtige Marktstellung zu einer Umorientierung von Konsummustern zu nutzen? Wie kann unter den aktuellen Rahmenbedingungen die Integration von Sozial- und Umweltstandards in öffentliche Ausschreibungen gestaltet werden? Diese und ähnliche Fragen standen im Mittelpunkt der bayernweiten Fachtagung "Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung", die am 16. Oktober 2006 im Rathaus der Landeshauptstadt München stattfand.

Münchens 3. Bürgermeister Hep Monatzeder regte in seiner Begrüßungsrede vor mehr als 70 TeilnehmerInnen aus über 30 Kommunen einen bayerischen Schulterschluss an, um eindeutige gesetzliche Regelungen zu erreichen. Er verwies auf das große Engagement Münchens im Bereich des nachhaltigen Beschaffungswesens, welches er auch den KommunalvertreterInnen aufs Wärmste empfahl: „Ich bin davon überzeugt, dass

reich des nachhaltigen Beschaffungswesens, welches er auch den KommunalvertreterInnen aufs Wärmste empfahl: „Ich bin davon überzeugt, dass

das Beschaffungswesen ein sehr effektives Handlungsfeld in Sachen nachhaltiger Entwicklung ist. Als Großverbraucher haben wir eine mächtige Position: Die öffentliche Hand setzt mit ihren Aufträgen immerhin 12 % des Bruttoinlandsprodukts um, 50% davon entfällt auf die Kommunen. Mit dieser Position können wir Entwicklung steuern, die weit über unsere kommunalen Grenzen hinausgeht, und wichtige Anstöße geben." Bei den BürgerInnen stoße dieses städtische Engagement übrigens auf große Sympathie.

Staatsminister Eberhard Sinner, Leiter der bayerischen Staatskanzlei, betonte in seinem Grußwort die Notwendigkeit, auch soziale Elemente in die Globalisierung einzufügen und das Wirtschaftswachstum nicht über alles zu stellen. Gegenüber

ausbeuterischer Kinderarbeit könne es nur null Toleranz geben. Der Staatsminister lobte das Engagement der bayerischen Kommunen und Initiativen gegen Kinderarbeit. Um ausbeuterische Kinderarbeit zu vermeiden, sah Minister Sinner drei Wege: der Freistaat beschaffe zwar selbst nur relativ wenige der gefährdeten Produkte, könne aber mit der Änderung des Bayerischen Vergaberechts ein Signal setzen. Die Wirtschaft müsse von ihren Zulieferfirmen die Einhaltung der internationalen Standards einfordern. Und schließlich seien die Konsumenten gefragt – sie träfen die Kaufentscheidung. Minister Sinner dankte den Eine Welt Gruppen, dass sie dieses Thema hochhielten und immer wieder einbrächten und versprach: "Wir können gemeinsam noch mehr tun als in der Vergangenheit".



Die **Ausstellung "Entwicklungsland D"** ist aktualisiert und mit neuen Faktenzetteln ergänzt. Zwei komplette Exemplare stehen zur Ausleihe bereit. Auch Präsentationen/Führungen im Rahmen anderer Veranstaltungen sind möglich. Näheres: [www.eineweltnetzwerkbayern.de/Entwicklungsland D](http://www.eineweltnetzwerkbayern.de/Entwicklungsland_D).
Gertraud Sandherr-Sittmann; Gisela Schröder-Happ

Unsere Website zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern: www.dekade-bayern.de

Auf dieser Website erhalten Sie Informationen über verschiedenste Projekte zur Umsetzung der UN-Dekade in Bayern, Dokumente / Grundlagen zur UN-Dekade, Informationen zum "Globalen Lernen", ReferentInnenempfehlungen, (Bildungs-)Materialien, etc.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. lädt zur Nutzung der Website ein und hofft auf viele "Besuche" und Ihre Anregungen.



"EINE WELT NETZWERK BAYERN BEGLEITET STAATSMINISTER SINNER NACH AFRIKA"

Aktuell: Vom 28.10. - 4.11.2006 begleitet Dr. Norbert Stamm, Vorstand im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Staatsminister Eberhard Sinner MdL auf seiner **Afrikareise** nach Tansania, Mosambik und Südafrika (Westkap/Gauteng). Mit dabei sind u.a. auch die entwicklungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Bay. Landtag: Henning Kaul, Karin Radermacher und Dr. Martin Runge.

NACHGEFRAGT

beim Eine-Welt-Netzwerk

Bayern macht sich stark für Menschen in Afrika

Norden, armer Süden“, so Norbert Stamm. Er verwies auf die verstärkte Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsregierung, seit 2004 vertreten durch Staatsminister Eberhard Sinner MdL und den daraus resultierenden Erfolgen. So habe der Augsburger Stadtrat am 26. Oktober beschlossen, keine Produkte mehr zu kaufen, die auf ausbeuterische Kinderarbeit beruhen. Ein Beschluss mit Vorbildwirkung für Unternehmen und Städtische Beteiligungen. Aber auch der Einzelne könne Afrika helfen, indem er z.B. beim alltäglichen Einkauf auf Produkte aus Fairem Handel achte.

In der Ausgabe der AZ vom 28.10 stellte sich Dr. Norbert Stamm den Fragen von Nicole Simüller.

Als Grund für seine Reise nannte er u. a. den Wunsch, die großen Probleme des Afrikanischen Kontinents wieder verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rufen. „Wir brauchen eine soziale und ökologischere Globalisierung. Nur so kommen wir weg vom jetzigen Nord-Süd-Gefälle: reicher

Aus den Mitgliedsgruppen:

Indienhilfe-Jugendteam im Kampf gegen Kinderarbeit **Fünf Vertreter der Indienhilfe reisen zu Workshop gegen Kinderarbeit nach Kolkata**

Hier der Reisebericht des Jugendteams:

Diesen Sommer 2006 flogen wir als das Jugendteam der Indienhilfe nach Kalkutta, um dort an einem Workshop gegen Kinderarbeit teilzunehmen. Vor dem zweitägigen Workshop hatten wir uns bereits mit dem Thema auseinandergesetzt: einerseits durch Projektbesuche in Indien und andererseits durch die nie versiegende Quelle an eng bedruckten Informationsblättern.

Doch die eigentliche Herausforderung stand uns noch bevor: die Kulturunterschiede überwindende Zusammenarbeit mit gleichaltrigen indischen Schülern. Am Anfang herrschte Schweigen. Nach den

üblichen Fragen nach Name, Klasse, Fächern und Hobbies verlor sich das Gespräch wieder in der Stille, was vielleicht auch daran lag, dass wir nur in Englisch kommunizieren konnten. Wir konnten uns zwar alle recht gut ausdrücken, aber die jeweilige Muttersprache zieht man dann irgendwie doch vor.

Zum Glück hatten wir ja ein Thema, Kinderarbeit, und für den Anfang einen Arbeitsauftrag: die Herausarbeitung der Unterschiede zwischen Kinderarbeit in Indien und Deutschland. Doch wie erklärt man, dass in Deutschland so etwas wie "child labour" gar nicht existiert und daher auch kein Problem darstellt? Dass Kinder und Jugendliche nur wenige Wochenstunden arbeiten, freiwillig, um ihr Taschengeld aufzubessern? Bei uns käme man ja gar nicht auf die Idee, dass ein Sechsjähriger irgend etwas anderes tun könnte als in die erste Klasse zu gehen. In Indien dagegen sammeln viele Kinder in diesem Alter Brennmaterial oder helfen ihren Eltern den ganzen Tag im Haushalt und bei der Feldarbeit, damit sich die Familie ihren täglichen Reis leisten kann. Wir wissen zwar immer noch nicht, ob wir die Situation ausreichend erklären konnten, aber die Diskussion war auf jeden Fall sehr interessant und lebhaft.

Da schließlich geklärt war, dass es in Deutschland in dieser Hinsicht nicht direkt etwas zu bekämpfen gibt, war unsere nächste Aufgabe, gemeinsame Aktionen der Jugend und der NGOs gegen Kinderarbeit in Indien zu planen. Wir sammelten Ideen, was vor Ort und in Herrsching und Umgebung unternommen werden könnte. Bei den meisten Vorschlägen überwogen die idealistischen Vorstellungen zwar die konkret umsetzbaren Ideen, aber nichtsdestotrotz präsentierten



wir am nächsten Tag unsere Ergebnisse den erwachsenen Workshopteilnehmern. Die wohl am positivsten aufgenommenen Idee war die eines Theaterstücks über das Leben eines Kinderarbeiters. Möglicherweise ein Mittel, um

deutschen Kindern das Thema nahezubringen?

Um das Ganze auch für die Nachwelt zu konservieren, wurden in vier multikulturellen Gruppen Poster zu Themen wie

"What students can do against child labour" und ähnlichem erstellt. Auch hier bemerkte man Unterschiede, die wir hauptsächlich auf die Erziehung im Schulsystem zurückführten. Während wir eher auf den Inhalt der Poster achteten, wurden von indischer Seite besonders die äußere Form sowie die unantastbare Meinung der Lehrer und anderer älterer Respektspersonen bedacht. Auch die Poster stellten wir dem restlichen Workshop noch einmal vor. Dabei bemerkten wir, dass wir von den Zuhörern, die teilweise einen eher ermüdeten Eindruck machten, genausoviel beachtet wurden wie jeder andere Vortragende.

So gingen die Workshoptage zu Ende, die zwar anstrengend waren, uns aber durch den engen Kontakt mit Gleichaltrigen einen sehr interessanten Einblick in diese fremde Kultur lieferten, der derart "live" beeindruckender war als jede Erzählung aus zweiter Hand.

Wir hoffen, dass auch die anderen etwas mitgenommen haben und dass ein solcher Austausch in Zukunft öfter ermöglicht wird.

Franzi, Alice, Milan

Flug Dubai – München, 21.8.06

Weitere Informationen zur Arbeit der Indienhilfe Herrsching gibt es bei:

Indienhilfe, Luitpoldstr. 20, Herrsching, 08152-1231, email@indienhilfe-herrsching.de, www.indienhilfe-herrsching.de.

Wenn Sie einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Situation von Kinderarbeitern leisten möchten, spenden Sie bitte unter dem Stichwort „Kinderarbeit“ auf das IH-Projektkonto Nr. 430 377 663 bei der KSK München-Starnberg, BLZ 702 501 50.

Misereor-Fastenaktion: Entdecke was zählt...

... unter diesem Leitwort lädt Misereor zur Fastenaktion 2007 ein. Zu entdecken, was zählt, ist seit alters her für viele Menschen Grund des Fastens, und zugleich bringt das Wort den thematischen Horizont der Fastenaktion auf den Punkt: was „Bildung“ eigentlich ausmacht, was es heißt, (nicht) lernen zu dürfen, (k)eine Ausbildung zu erhalten, und vor allem: dass es darauf ankommt, eine Haltung auszubilden, in der sich Menschen sowohl von der Not als auch vom kulturellen Reichtum der anderen ansprechen und zu solidarischem Handeln bewegen lassen.

MultiplikatorInnentagen zur Einführung:

11.11.2006 , Haus der katholischen Stadtkirche Nürnberg; 17./18.11 2006 Kardinal - Döpfner Haus Freising
Näheres bei Misereor, Arbeitsstelle Bayern, Dachauer Str. 5 80335 München, Tel: 089/598279,
e-Mail: misereorbayern@t-online.de



SPENDEN – BETEN – HANDELN

Wie heute christliche Eine-Welt-Verantwortung leben? Vierteliger Kurs für Interessierte an der Einen-Welt-Arbeit:

27. bis 28. Oktober 2006 Fr. 16.00 Uhr bis Sa. 17.00 Uhr **Glaube – Mission – Entwicklung**

Einführung in den Kurs. Wie hat sich das Verständnis von Entwicklungsarbeit geändert und was bedeutet „Entwicklungspartnerschaft“?

20. Januar 2007 Sa.: 9.00 bis 17.00 Uhr **Interreligiöser Dialog am Beispiel des Islam**
Wechselseitige Wahrnehmung Islam-Christentum und Christentum - Islam, Grundinformationen zum Islam in weltweiter Perspektive, christlich – islamische Begegnung

10. März 2007 Sa. 9.00 bis 17.00 Uhr **Die globalen Herausforderungen unserer Zeit.**
Was ist Globalisierung und wer sind die Akteure? Anschaulich gemacht an einem konkreten Beispiel. Wie sehen Perspektiven einer ethisch gesteuerten Globalisierung aus?

23. bis 24. März 2007 Fr. 18.00 Uhr bis Sa. 17.00 Uhr **Eine Welt Verantwortung**

Nationale und internationale Kampagnenarbeit. Handlungsmöglichkeiten auf Pfarreiebene, in Verbänden und Eine-Welt-Gruppen.

Veranstalter: Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising in Zusammenarbeit mit Diözesanstelle Mission-Entwicklung-Frieden, Misereor Arbeitsstelle München, Missio München, FAIR Handelshaus Bayern und Kardinal Döpfner Haus, Freising

Bezuschusst durch den Katholischen Fonds

Informationen: Kardinal-Döpfner-Haus, Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising, Domberg 27, 85354 Freising; Tel.: 08161/181-0

info@bildungszentrum-freising.de www.bildungszentrum-freising.de



Verschiedenes:

Landesnetzwerke in der Bundesrepublik

Wie in Bayern haben sich in den anderen 15 Bundesländern ebenfalls Eine-Welt-Initiativen zu Landesnetzwerken zusammengeschlossen. Mitgliedsorganisationen sind kleine Nichtregierungsorganisationen, NRO, lokale Initiativen und Netzwerke, regionale Zentren und Regionalgruppen großer NRO. Alle Eine-Welt-Landesnetzwerke sind demokratisch und pluralistisch von unten nach oben strukturiert. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Interessen und Sichtweisen der Basisinitiativen in internen Diskussions- und Entscheidungsprozessen zu gemeinsamen Positionen der Landesverbände führen.

Die Landesnetzwerke vertreten die gemeinsamen Positionen gebündelt gegenüber Politik, Verwaltung und anderen gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen. Auf Bundesebene arbeiten die Landesnetzwerke in der Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke (agl) zusammen. Sie sind Mitglied im Verband Entwicklungspolitik deutscher NRO (VENRO).

www.agl-einewelt.de



DIESEN RUNDBRIEF GERNE KOPIEREN UND WEITER VERTEILEN!

erlassjahr.de und LATINDADD präsentieren:

"Speakers Tour 2006": Linksregierungen in Lateinamerika – neue Wege aus der Schuldenkrise?

Seit 1998 sind in Lateinamerika fünf linke Regierungen gewählt worden: in Venezuela, Brasilien, Argentinien, Uruguay und Bolivien. Drei weitere Staaten, Peru, Panama und Chile, werden von sozialdemokratischen Staatsoberhäuptern regiert. Die Regierungswechsel weckten viele Erwartungen. Wir fragen: **Was bedeutet der „Linksruck“ in Lateinamerika für die Schuldenkrise?** Das Bündnis erlassjahr.de und das lateinamerikanische Entschuldungsnetzwerk LATINDADD laden ein, mehr über die Situation in Lateinamerika zu erfahren:

Montag, 6. November: Misereor, München Hugo Arias und Patricia Dávila, Jubileo Guayaquil (Ecuador) 19.00h, Korbinianshaus der kirchlichen Jugendarbeit, Preysingstr. 93, München

WiSoTren, Bayreuth Jorge Jiménez, Fundación Jubileo Bolivia 20.00h, Universität Bayreuth

Dienstag, 7. November: NEFF u. KED Bayern, Nürnberg Jorge Jiménez, Fundación Jubileo Bolivia 19.30h, eckstein, Burgstr. 1-3, Nürnberg

Die Veranstalter:

erlassjahr.de ist als Bündnis mit über 850 Mitträgergruppen Deutschlands größter Akteur in Sachen Schuldenerlass für Entwicklungsländer. Das Bündnis fordert weitgehenden Schuldenerlass für arme Länder, die komplette Streichung illegitimer Schulden und ein Faires und Transparentes Insolvenzverfahren, bei dem nicht mehr die Gläubiger allein über das Schicksal zahlungsunfähiger Staaten entscheiden.

LATINDADD entstand ursprünglich aus einer lockeren Koordination der Jubileo-Kampagnen in Ecuador, Peru und Bolivien. Nach und nach schlossen sich dieser Koordination auch Bewegungen aus Zentralamerika, dem Cono Sur sowie Brasiliens an, und inzwischen funktioniert LATINDADD als nahezu alle Länder Südamerikas umfassendes kontinentales Netzwerk. Mit den Initiatoren aus den drei genannten Andenstaaten verbindet erlassjahr.de eine langjährige Zusammenarbeit.

Israelische Frauenfriedensgruppe – Menschenrechtsorganisation Machsomwatch

Die 2001 gegründete israelische Menschenrechtsorganisation Machsomwatch hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Geschehen an israelischen Checkpoints in der Westbank zu dokumentieren, für die Menschenrechte der dort passierenden Palästinenser einzutreten und die dokumentierten Geschehnisse einer weiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Roni Hammermann ist eine von 400 israelischen Frauen, die regelmäßig 19 und damit etwa ein Drittel der derzeitigen permanenten Checkpoints innerhalb der Westbank beobachten.

Roni Hammermann hält eine **Veranstaltungsreihe** an verschiedenen Orten in Süddeutschland. Sie wird über politische, rechtliche und menschliche Aspekte der Situation an den Checkpoints, über die Arbeit ihrer Organisation und über ihre eigenen Erfahrungen berichten.

Ingrid Rumpf / Flüchtlingskinder im Libanon e.V.

Termine:

München: Mi., 15.11.06, 20 Uhr, Eine-WeltHaus, Schwanthalerstr. 80, 80336 München; Veranstalter: Eine Welt Haus
Kontakt: Fuad Hamdan 089-85637520

Ulm; Do., 16.11.06, 20 Uhr, EinsteinHaus der Volkshochschule, Kornhausplatz 5
Veranstalter: VHS, Ulmer Weltladen
Kontakt: Lothar Heusohn 0731 1530-0

Augsburg: Fr., 17.11., 19 Uhr, Augustana-Forum, Im Annahof 4; Veranstalter: Ev. Stadtakademie, Augustana-Forum, Pax Christi
Kontakt: Jens Colditz

Nürnberg: Mo., 20.11.06, 19 Uhr, Ev. Stadtakademie Eckstein, Raum E 01
Veranstalter: Ev. Stadtakademie, Nürnberger Evangelisches Forum Für den Frieden
Kontakt: Susanne-Kathrin Heyer

E-Card-Aktion:

Wer profitiert von den EU-Agrarsubventionen? - Transparenz muss her!

Jeder und jede von uns zahlt im Schnitt jährlich 100 Euro an Steuern, die als EU-Agrarsubventionen ausgeschüttet werden. Was passiert mit dem Geld?

Die Briten sind darüber informiert: Sie machen gerade Druck, dass die Queen nicht länger eine Mio. Pfund und der Lebensmittelhersteller Nestle 21 Mio. Pfund an EU-Subventionen erhält, während umweltgerecht wirtschaftende Kleinbauern fast leer aus gehen. Kein Wunder, dass die hiesige Agrarindustrie von Transparenz nichts wissen will.

Dabei hat die EU-Kommission jetzt eine Transparenzinitiative gestartet. Es soll bekannt werden, wer von den Agrarsubventionen profitiert. Aber Bundeswirtschaftsminister Glos sperrt sich dagegen und will nur Zahlungen an Betriebe von über 2 Millionen Euro veröffentlichen. Die Transparenzpflicht würde de facto verhindert.

Mehr im 5-Minuten-Info unter: www.campact.de/agrar/info/5min und auf der Web-Seite der Transparenzinitiative www.wer-profitiert.de Mischen Sie sich ein! Fordern Sie von den Ministern Glos und Seehofer Transparenz über die EU-Agrarsubventionen ein und schicken Sie ihnen eine E-Card.



Gibt es Interesse von Gruppen in Bayern, die **agl Ausstellung** von A-Z bzw. "von Armut bis Zucker" in 2007 nach Bayern zu holen?

Diese Ausstellung tourte im Sommer 2006 von Kiel bis München durch 24 Städte und thematisierte entwicklungspolitische Fragen von A-Z. In Bayern machte sie Station in Würzburg, Augsburg und München. Berichte und Fotos unter www.von-armut-bis-zucker.de.

Wenn sich 2 oder 3 Ort bzw. Gruppen zusammentun, dürfte dies den Transportaufwand (mit kl. LKW nach/von Hannover) rechtfertigen. Insbesondere kleinere Städte / Gemeinden eignen sich vermutlich besser als Großstädte ...

Bei Interesse an einer Ausleihe bitte mail an info@eineweltnetzwerkbayern.de.

Der diesjährige **Weihnachtsmarkt im FAIR Handels-
haus Bayern eG**, Alte Kreisstrasse 29, 85778 Haim-
hausen-Amperpettenbach, Tel. 08133-1482
findet wieder am 2. Adventssamstag (09. Dezember)
von 9.00 bis 16.00 Uhr statt. www.fairbayern.de

Jetzt schon vormerken:
FAIR HANDELS MESSE BAYERN
am Samstag, 7. Juli 2007 von
10.30 – 17.00 Uhr im
Rathaus Augsburg

TERMINE:

- 06.11.2006: 13.00 Uhr - Ausstellungseröffnung „Fair Handeln Bayern“ im Bay. Umweltministerium u.a. mit Staatsminister Werner Schnappauf
- 17.11.2006: Runder Tisch Bayern – Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen
Hochschule für Philosophie, München, 14.00 - ca. 18.30 Uhr Anmeldung erforderlich
- 21.11.2006 AG bio-regional-fair in München (9.30 - 13.00 Uhr)
- 24.01.2007 *Runder Tisch Fairer Handel Bayern* in Augsburg (11.00 - 15.00)
- 02.02.2007 *Forum Globales Lernen in Bayern* in München (15.00 - 18.00)
- 24.03.2007 Frühjahrstagung incl. Mitgliederversammlung des EWNB in Buchloe
- 07.07.2007 Fair Handels Messe Bayern in Augsburg
- 19.07.2007 *Runder Tisch Fairer Handel Bayern* in Nürnberg (11.00 - 15.00)
- 17.-30.9.07: Faire Woche 2007
- 13.10.2007 Herbsttagung / Mitgliederversammlung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 12.04.2008: Frühjahrstagung incl. MV des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 15.-28.9.08: Faire Woche 2008
- 18.10.2008: Herbsttagung incl. MV des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Erscheinungsweise: 4 mal im Jahr; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Januar 2007

Die Blätter fallen

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welken in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen.

Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

Impressum:

Herausgeber: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Redaktion: G. Sandherr-Sittmann, B. Schurse
E-Mail: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Redaktionsanschrift:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3
86150 Augsburg, Tel. 089/35040796
www.eineweltnetzwerkbayern.de